

## Werk

**Titel:** Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste; Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste. Leipzig 1765-84.

**Verlag:** Dyck

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556514408\_0002

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408\\_0002](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408_0002)

**LOG Id:** LOG\_0053

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556514408

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556514408>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Philosophen eine Genüge thun können, die die Geschichte der Künste, der Wissenschaften, der Litteratur und der Sitten zu untersuchen begehren: auf der andern Seite aber auch denjenigen, die eine bloß angenehme Unterhaltung suchen.

Projet d'une Salle de Spectacle pour un Théâtre de Comédie. Paris, chez Jombert, 1766. Dieser Entwurf zu einem neuen Theaterhause verdient eine vorzügliche Aufmerksamkeit, und ist hauptsächlich denjenigen zu empfehlen, die dergleichen zu bauen vorhaben. Eigentlich ist es das Theater des bekannten Palladio mit einigen Veränderungen. Der Hauptfehler unsrer Schauspielplätze ist vornehmlich dieser, daß sie zu tief sind, mithin die mittelsten Logen, die in Ansehung der Zuschauer die vortheilhaftesten seyn sollten, zu entfernt sind, als daß man darinnen gut sehen und hören sollte, hinwiederum daß die Seitenlogen die Scenen nur von einer Seite, so wie auch die Schauspieler sehen. Der Verfasser schlägt also die ovale Forme in die Breite vor, durch die sich alle Zuschauer dem Theater mehr nähern, und die Bühne von vorne sehen: den Einwurf, daß diese alsdenn in dem Verhältnisse der Höhe zu breit seyn würden, hebt er dadurch, daß er 3 Abschnitte in der Bühne anbringt, wo die mittelste die Hauptscene, und die beyden auf der Seite Neben-scenen die wieder ihre eigne Decoration haben, ausmachen; man kann nicht läugnen, daß dieses sowohl zur Pracht, als auch zu vielem Vortheile der Schauspieler und der Vorstellung, als auch der Autoren selbst, die die Einheit des Orts so sehr einschränkt,

dienen würde: man könnte auf diese Art die Aussicht, verschiedne Gebäude, wo die Scene vorgehen sollte, anbringen, und wir haben etwas Aehnliches bey verschiedenen Gelegenheiten auf den französischen Theater in Paris gesehen. Der Verf. zeigt hierauf den Vortheil dieser Form in Absicht auf die Menge der Zuschauer, und stellet diesfalls eine Vergleichung mit dem izzigen Schauspielplaze in Paris an, wo er die Abtheilungen von seinem Theater in Absicht auf die Plätze der Zuschauer aniebt. Die letzte Neuerung die er vor hat, betrifft die Erleuchtung: Er schlägt Mittel vor, daß diese von oben durch einen Untersatz unter dem Plafond hereinkömmt, und diese Methode hat uns verzüglich gefallen. Wir würden mehr davon sagen, wenn es ohne die Kupferstiche, die sich dabey befinden, deutlich genug geschehen könnte: hoffen aber von diesem kleinen Werkchen, das in seiner Art wichtig ist, ehestens eine deutsche Uebersetzung ankündigen zu können: ein geschickter Schüler der leipziger Malerakademie, Hr. Liebe; hat bereits die Kupfer davon nachgestochen.

*Pensées Philosophiques de Mr. de Voltaire, ou Tableau Encyclopédique des connoissances humaines, 2 Vol. in 12. chez Herissant.* Diese beyden Bändchen enthalten in einer guten Wahl Charaktere, Schilderungen, Bilder und Maximen, die nach den Materien geordnet sind, und jede Leser werden etwas darinnen für ihren Geschmack finden.

*Histoire de l'Art de l'Antiquité par Mr. Winkelmann, 1 Vol. in 8vo avec fig. a Paris,*